

Herrengilde der Sockenqualmer Ritterschaft

Erlangen, den 20. August 2010

Liebe Kameraden,

als Anlage erhaltet Ihr heute die Unterlagen für die bevorstehende Herbstwanderung vom 8. bis 10. Oktober. Wie Ihr ja inzwischen schon erfahren habt, geht es in diesem Herbst nach Niederbayern an den Strand der schönen Isar und zwar in die ehrwürdige Stadt Landshut.

Wir werden dort wieder ein reichhaltiges Programm absolvieren und es bietet sich da natürlich als Schwerpunkt die Stadt selbst an, die ja immer noch ihr mittelalterliches Kleid trägt und von der markigen Burg Trausnitz überragt wird. Außerdem werden wir auch eine Wanderung in die Isarauen unternehmen und dabei die nicht weit liegende kleine Stadt Moosburg ansehen. Aber wichtig ist, daß diese Isarauen ein riesiges Naturschutzgebiet sind mit einer Vogelfreistätte, an der wir sicher wieder schöne Beobachtungen machen können.

Ihr erhaltet über die wichtigen Programmpunkte auch eine kleine Ausarbeitung, mit der Ihr Euch schon etwas vorbereiten könnt.

Die Umlage für diese Tour beträgt pro Mann **€180,-** und wir bitten Euch, diese bis Mitte September auf das bekannte Konto von Henry zu überweisen.

Im Hotel Weihenstephaner Hof haben wir Halbpension gebucht.

Freitag 8. Oktober

07.00 Uhr Sammeln am Bahnhof zu Erlangen
07.16 Uhr Abfahrt mit RE
09.27 Uhr Ankunft in Landshut, Bezug des Quartiers: *Weihenstephaner Hof, Nikolastraße 51*

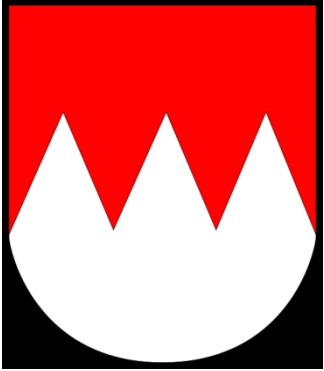
10.30 Uhr Stadtführung in Landshut
12.30 Uhr Mittagessen
14.30 Uhr Führung auf Burg Trausnitz und der Residenz
16.30 Uhr Spaziergang durch die Parkanlagen
19.00 Uhr gemeinsames Abendessen

Samstag 9. Oktober

07.30 Uhr Frühstück
08.48 Uhr Fahrt mit der Bahn nach Moosburg
09.00 Uhr Ankunft
kleiner Stadtrundgang,
Wanderung entlang der Isarauen mit Informationsstellen und Aussichtsplätzen
19.00 Uhr gemeinsames Abendessen

Sonntag 10. Oktober

08.00 Uhr Frühstück
10.30 Uhr Besuch des Skulpturenmuseums
12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen
14.32 Uhr Rückfahrt nach Erlangen
16.58 Uhr Ankunft in Erlangen



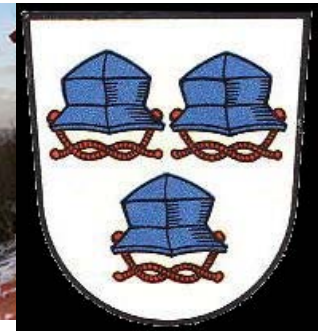
Herrengilde der Erlanger Sockenqualmer

Herbstwanderung nach Landshut

8. bis 10. Oktober 2010

Kleine Einführung





Landshut ist eine kreisfreie Stadt, die sowohl zu Ost- als auch zu Südbayern gezählt wird. Sie ist Sitz der Regierung von Niederbayern und der gleichnamigen Gebietskörperschaft, des Bezirks Niederbayern. Des Weiteren ist die Stadt Verwaltungssitz des Landkreises Landshut. Mit gut 62.000 Einwohnern ist Landshut vor Passau und Straubing die größte Stadt des Regierungsbezirks sowie nach Regensburg die zweitgrößte Stadt Ostbayerns. Im bayernweiten Vergleich liegt sie auf Rang 12 (Stand: 31. Dezember 2005). Landshut ist nordöstliches Zentrum der im Mai 2007 geschaffenen Europäischen Metropolregion München.

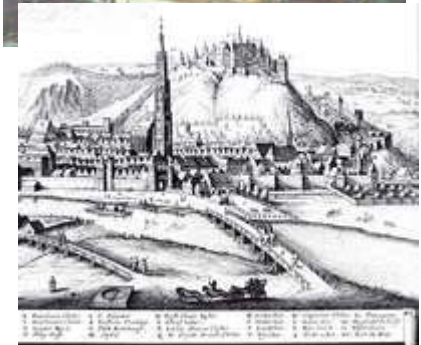
Das Oberzentrum an der Isar wird wegen der im Stadtwappen zu sehenden drei Helme gelegentlich auch Dreihelme Stadt genannt. Durch die Landshuter Hochzeit, bei der alle vier Jahre die Heirat Herzog Georgs des Reichen und Hedwigs nachgespielt wird, und sein gotisches Stadtensemble mit der Burg Trausnitz und der Martinskirche, deren Turm der höchste Backsteinturm der Welt ist, ist Landshut über die Grenzen Niederbayerns hinaus bekannt geworden.





Bereits vor der Stadtgründung gab es auf dem Areal der heutigen Burg Trausnitz eine Wehr- und Wachsiedlung, die etwa um das Jahr 1150 als Landeshuata (Landeshut für „Hut und Schutz des Landes“) urkundlich erwähnt wird, nach Ausgrabungen im Jahr 2002 wahrscheinlich jedoch schon seit dem 10. Jahrhundert existierte[7].

Das Aufkeimen des Handels in Bayern fiel unter die Regierungszeit des zweiten bayerischen Herzogs aus dem Hause der Wittelsbacher: Zwischen Herzog Ludwig dem Kelheimer, Sohn von Otto I., der von Friedrich Barbarossa mit dem Herzogtum Bayern belehnt wurde, und dem Bischof von Regensburg entbrannten Machtstreitigkeiten. Infolgedessen ließ der Herzog die nordöstlich des heutigen Landshut gelegene bischöfliche „Straßburg“ zerstören. Es wird vermutet, dass die Burg zur Bewachung einer wichtigen Brücke erbaut wurde. Kurz danach entschied sich der Herzog im Jahr 1204 dazu, wenige Kilometer isaraufwärts eine Stadt zu gründen und den Fluss zu überbrücken. Die seitdem als Landshut bezeichnete Siedlung stellte damit die erste größere Stadtgründung Ludwig des Kelheimers in Niederbayern dar. Das genaue Jahr der Gründung der Stadt und der Burg Trausnitz ist nur aufgrund der Annalen des Abtes Hermann von Niederaltaich bekannt, in denen es heißt: „Lvdwicus dux Bawariae castrum et oppidum in Lantshvt construere cepit“ (deutsch: „Ludwig, der Herzog Bayerns, errichtete eine Burg und eine Ortschaft in Landshut“).





Burg Trausnitz

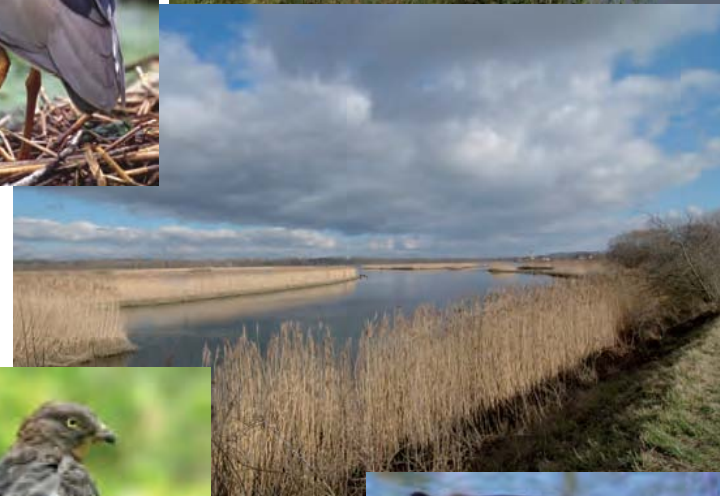
Im 15. Jahrhundert ließen die Herzöge von Bayern-Landshut, Ludwig IX. und Georg der Reiche, die Burg erweitern. Im 16. Jahrhundert wurde die Burg Landeshuata dann in Burg **Trausnitz** (Traus nitz = Trau dich nicht) umbenannt und war bis 1503 fast durchgehend Herzogssitz. Ab 1516 ließ Herzog Ludwig X. Burg Trausnitz in einen Renaissancepalast umbauen. Jedoch ist nur noch wenig aus dieser Zeit erhalten. Anhand eines Stadtmodelles von 1572, das der Kunstschreiner Jakob Sandtner aus Straubing für Albrecht V. anfertigte, kann man erkennen, dass in jener Zeit der äußere Burghof sehr eng mit Wirtschaftsgebäuden bebaut war, von denen heute nichts mehr vorhanden ist. Bis 1573 wirkte Hans Donauer der Ältere an den Fresken im Rittersaal mit.

Eine weitere kulturelle Blüte erlebte die Burg durch Wilhelm V., der von 1568 bis 1579 zahlreiche bedeutende Musiker, Künstler und Komödianten an seinen Hof holte. 1573 ließ er das erste bayerische Hofbräuhaus auf der Burg errichten und bis 1590 Braunbier brauen, gab aber schon am 27. September 1589 den Bau des Münchner Hofbräuhauses zur Versorgung des Wittelsbacher Hofes und dessen Bediensteten in Auftrag. 1568 bis 1578 wurden die Anlage für Herzog Wilhelm V. durch Friedrich Sustris in ein Schloss mit Laubenhof und dreigeschossigen Hofarkaden umgebaut. Die damals entstandenen Wandgemälde im Stile des florentinischen Manierismus sind größtenteils beim Brand von 1961 zerstört worden.



Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen

Das Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen“ zählt zu den wichtigsten Wasservogel-Schutzgebieten Bayerns. Tausende von Wat- und Wasservögeln machen hier alljährlich Rast auf ihrem Zug ins Brut- bzw. Überwinterungsgebiet, überwintern hier oder suchen die Stauseen zur Mauser auf. Darüber hinaus dient es zahlreichen bedrohten Arten als Brutplatz. Das knapp sechs Quadratkilometer große Gebiet wurde daher zusätzlich als EU-Vogelschutzgebiet in das NATURA 2000-Schutzgebietsnetz der Europäischen Union aufgenommen. Die hohe naturschutzfachliche Bedeutung der Mittleren Isarstauseen beruht vor allem auf dem Ausschluss von Störungen in den Stauseen: So finden auf den Wasserflächen keinerlei Freizeitnutzungen statt und die Jagd auf Wasservogel ist im gesamten Schutzgebiet untersagt.





Moosburg an der Isar (amtlich: Moosburg a.d.Isar) ist die älteste Stadt im oberbayerischen Landkreis Freising und liegt 45 km nordöstlich von München auf halber Strecke zwischen der Großen Kreisstadt Freising und der niederbayerischen Bezirkshauptstadt Landshut, eingebettet in einer Insellage der Flüsse Isar und Amper. Der internationale Flughafen München Franz Josef Strauß ist nur 15 km entfernt und über die Autobahnausfahrt Moosburg-Süd an der A92 leicht zu erreichen.

Moosburg erhielt im Jahre 1331 noch vor Freising (1359) das Stadtrecht und ist ein Mittelzentrum in der Region München. Das auf einer Anhöhe befindliche Stadtzentrum wird überragt von den Türmen des Kastulsmünsters und der Johanneskirche. Da beide Kirchtürme mit jeweils 50 Meter die gleiche Höhe aufweisen, äußerlich gleich gestaltet wurden und beide Kirchen sehr eng zusammenstehen, hat man aus Richtung der Domstadt Freising kommend den Eindruck, dass auch die Stadt Moosburg a. d. Isar einen eigenen Dom mit zwei Türmen besitzt.

